



Das offene Atrium vor und nach dem Umbau: Die unten liegenden Räume können durch das neue Lichtdach nun ganzjährig genutzt werden.

Exklusiv & explosiv

Traumhafte Aussichten über die Skyline Hamburgs bietet dieses Dachgeschoss in einem denkmalgeschützten Patrizierhaus.

Der umfangreiche Umbau hatte seine Tücken – bis hin zu einer Bombe, die entschärft werden musste.

Mit den Baumaßnahmen wurde der Hamburger Architekt Dieter Glaser beauftragt. Ziel war die Verbesserung der räumlichen Qualität inklusive Belichtung. Zwar war die Dachgeschosswohnung groß, ihr Zuschnitt ließ jedoch zu wünschen übrig. Verschachtelte und getrennt voneinander angeordnete Räume gruppierten sich um ein zentral gelegenes Atrium. Rechts und links des kleinen Innenhofs waren niedrige Abstellräume und Flure angeordnet; die angrenzenden Zimmer wirkten fast wie Einzelzimmer ohne räumlichen Zusammenhang. Über das Dach sollten die Wohnbereiche ausreichend mit Tageslicht versorgt werden. Nicht zuletzt wollten die Bauherren im obersten Stockwerk auch von den eigentlichen Qualitäten einer Dachwohnung profitieren: der guten Aussicht.

■ Bauphase



Über dem Dachausschnitt wurde ein Lichtdach aufgesetzt, das wie ein kleines Satteldach aufgebaut ist. Die Sparrenkonstruktion aus Holz bietet eine Deckenhöhe von 4,35 Metern – und damit ein unbeschreibliches Raumerlebnis.



Weite Ausblicke

Doch weite Ausblicke und ein Rundum-Panorama setzen gezielt angeordnete Dachfenster voraus. Der Architekt löste die Grundrissproblematik und Lichtführung durch einen raffinierten Kunstgriff in einem Zug. Er schloss das innen liegende Atri-



Das Dachgeschoss des denkmalgeschützten Patrizierhauses wurde zu einer hellen, modernen Wohnung umgebaut.

um mit einem Lichtdach aus Dachfenstern von Velux, entfernte störende Zwischenwände und integrierte einen nachgeordneten Abstellraum als hochwertige Fläche in den Wohnbereich. Durch den Einbau von Dachschieffern und den verglasten Überbau verwandelte er den schattigen Innenhof in eine von der Seite und von oben hell mit Tageslicht beleuchtete Wohnküche, die fließend in die anschließenden Wohnbereiche übergeht. Entstanden ist eine weitläufige Raumkomposition.

Bombe im Gebäk

In einem ersten Bauabschnitt wurden die Umfassung des Atriums abgebrochen sowie zwei Schornsteine entfernt. Es stellte sich heraus, dass der kleine Innenhof durchfeuchtet und die Holzkonstruktion in diesem Bereich zusätzlich saniert werden musste. Dabei entdeckten die Bauarbeiter im Gebäk eine Brandbombe aus dem Zweiten Weltkrieg mit eingraviertem Datum von 1943. Erst als der Hamburger Kampfmittelräumdienst angerückt und die Bombe entschärft hatte, konnte der eigentliche Umbau erfolgen. Die Bauherren lebten während der Sanierung auf der Großbaustelle – ein Notdach mit Wärmedämmung und eine Staubwand trennten den Privatbereich der Familie vom Baugeschehen.

Leben unterm Lichtdach

Beim Abbau der Trennwände zum Atrium ließ sich die künftige räumliche Dimension sofort erahnen. Damit der innen liegende Raum ausreichend mit natürlichem Tageslicht versorgt

wird, hat Architekt Glaser ein Lichtdach über dem Dachauschnitt geplant. Hierfür wurde ein umlaufender Schwellenkranz exakt auf die vorhandene Holz-Stahlkonstruktion aufgelegt. Darüber schwebt nun der verglaste Aufbau wie ein kleines Satteldach, das in der Tat eine Sparrenkonstruktion aus Holz ist. Mit einer Deckenhöhe von 4,35 Metern bietet das Lichtdach ein phänomenales Raumerlebnis. Links und rechts unter dem First sitzen sich jeweils sechs beziehungsweise vier Klappschieffern gegenüber. Diese Fenster und ihre Jalousetten, die je nach Tages- und Jahreszeit vor zu starker Sonneneinstrahlung schützen, lassen sich per Fernbedienung bequem von unten steuern. Auch die Giebelseiten bieten mit jeweils zwei dreieckigen Festverglasungen Ausblicke. Eine schmale eigens angefertigte Stahltreppe mit Handlauf aus Edelstahl führt zum Velux-Dachausstiegfenster. Hier oben wurde der Freisitz mit Bangkiraholz ausgeführt.

Fotos:Glaser/Velux

Umbau-Daten

- Projekt:** Dachgeschossausbau eines Patrizierhauses
- Baujahr:** 1906, (erster Dachausbau 1986)
- Umbau:** 2007
- Wohnfläche/Nutzfläche:** 150 m²
- Zusätzlicher Wohnraum:** 42 m²
- Baukosten:** rund 350.000 Euro
- Architekt:** Dipl.-Ing. Dieter Glaser, Hamburg
- Produkte:** GGU Kunststoff-Fenster S08/S10 und GTU Wohn-Ausstiegfenster S10 von Velux



Bombenalarm: Während der Baumaßnahme wurde die hier im Bild gezeigte Brandbombe aus dem Zweiten Weltkrieg im Gebäk entdeckt. Profis des Hamburger Kampfmittelräumdienstes entschärften die gefährliche Hinterlassenschaft.



Einen ganz besonderen Raumeindruck bewirkt die lichte Höhe. Über die eigens angefertigte Stahltreppe und das Ausstiegfenster von Velux erreicht man die kleine Dachterrasse.

Die fest verglasten Lichtkuppeln waren bereits vorhanden. Sie ergänzen das gesamte Belichtungskonzept perfekt.

